

Ergebnis des Rundes Tisches vom 18. Juli 2014

Anwesend: Siehe Liste

1. Einleitend bittet Herr Klemke um Nachsicht wegen der Terminierung in den Ferien, die der eng gefassten Zeittafel für die Realisierung des Siegerentwurfes geschuldet ist und verweist auf das sportliche Zielstellung für die Umsetzung, die in diesem Jahr abgeschlossen sein muss.
2. Der Ergebnisvermerk der Sitzung vom 28. Juli 2014 wird ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen.
3. Herr Klemke berichtet von der Sitzung des Preisgerichts des Wettbewerbs und stellt den Preisträgerentwurf von Helga Lieser und Partner vor. Er bezeichnet den Wettbewerb als außerordentlichen Gewinn für den Prozess, hat er doch sehr unterschiedliche Konzepte und Perspektiven für alle Beteiligten erbracht und einen Siegerentwurf, der alle vom Runden Tisch diskutierten Anforderungen erfüllt.

Dieser Entwurf schafft wie noch zwei andere Beiträge mit drei verschiedenfarbigen Stelen eine augenfällige Eingangssituation an der Hauptstraße, die anders als alle anderen Entwürfe die drei Hauptphasen deutlich voneinander unterscheidet (und dies auch bei der weiteren Gestaltung durchhält). Mit den „eingestempelten“ menschlichen Silhouetten thematisiert er zudem die „Abstempelung“ und Ausgrenzung der hier untergebrachten Menschen. Durch diese Gestaltung werden die drei 5m hohen Stelen, die auf der Rückseite eine Einführung zu den unterschiedlichen Nutzungsphasen des Geländes geben, zugleich zu einem Gedenkzeichen, das sich als Ort für entsprechende Gedenkveranstaltungen anbietet. Durch den Sichtkontakt zu den nachfolgenden Stelen zieht er sowohl von der Hauptstraße wie von der Seepromenade her interessierte Menschen in den entlang der Rummelsburger Hauptachse abgewickelten Erzählungsstrang. Im Unterschied zu allen anderen Beiträgen holt der Siegerentwurf die einst ausgegrenzten Menschen in Augenhöhe auf das Gelände zurück. Dies wird auch von dem Text von Herrn Irmer aufgenommen, der die jeweiligen Personen ihre Geschichte in der Geschichte erzählen und damit aus der Sprachlosigkeit heraustreten lässt. Anders als alle anderen Entwürfe nimmt der Siegerentwurf von einer Orientierungstafel an der Promenade den Grundriss der Anlage als Orientierungsmerkmal auf den jeweiligen Positionsschilder an den verschiedenen Häusern mit dem besonders markierten Standort auf, so dass dem Besucher jederzeit einsichtig ist, wo er sich gerade aufhält und welche Funktion zu dem verschiedenen Zeiten dieses Haus hatte. Die biographischen Stelen korrespondieren mit der Ereignisorten und Themenfelder und arbeiten durch ihre phasenbezogene farbige Kennung die unterschiedlichen Schicksale in den verschiedenen Epochen heraus.

Die Autorin, Frau Lieser, ergänzt, dass sie die eingepprägten Silhouetten noch weiter bearbeiten will, um die Repression noch anschaulicher zu machen. Sie verweist zudem auf die Entfernungsangaben auf der Orientierungstafel, die dazu dienen soll, dem zufälligen Besucher eine Einschätzung zu geben, mit welchem Zeitaufwand er bei einem Besuch des Informations- und Erinnerungsortes er zu rechnen haben wird.

Herr Irmer gibt einen ersten Überblick über die thematischen Schwerpunkte neben den in den Biographien angesprochenen beispielhaften Erzählungen. Wie auch von Herrn Gaida angeregt, wird es Täterbiografien aus der NS-Zeit geben. Die Themenfelder Euthanasie, Zwangsarbeit, Fluchthilfe, Gefängnissituation werden in eigenen Tafeln in Sichtbezug zu den jeweiligen historischen Orten vorgestellt.

Frau Steer und Herr Irmer wollen sich vor der endgültigen Positionierung der Themen noch einmal austauschen.

Einem weiteren Hinweis von Herrn Gaida und Herrn Klemke folgend werden Hinweise auf andere Gedenkort, wie z.B. T-4 in Tiergarten sowie die Euthanasie-Ausstellungen in Reinickendorf sowie in Brandenburg a.d. Havel an geeigneter Stelle angebracht.

Herr von Drigalski mahnt an, dass bei den Texten auf die jeweilige historische Phase in geeigneter Form hinzuweisen ist. Was zur jeweiligen Zeit gesellschaftlich als „normal“ angesehen wurde, ist mit den heutigen Wertvorstellungen nicht zu vereinbaren. Außerdem bat er an die verschiedenen Zielgruppen des Publikums zu bedenken (Anwohner, Kinder, externe Besucher, Schulklassen).

Herr Klemke gibt seiner Freude darüber Ausdruck, dass mit Frau Lieser (Gestaltung), Herrn Irmer (Kurator) und Frau Steer (Lektorin) drei Teilnehmer des Runden Tisches, die mit der Thematik, den Problemen und der Örtlichkeit bestens vertraut sind, nun auch die aktive Umsetzung der Vorgaben des Runden Tisches sowie des Wettbewerbsergebnisses in der Hand haben. Er selbst wird als Projektleiter mit dabei sein.

Herr Irmer lobt den modularen Charakter des Siegerentwurfs, der sich sehr gut in die örtlichen und inhaltlichen Gegebenheiten einpassen lässt sowie eine spätere Ergänzung jederzeit möglich macht.

Herr von Drigalski berichtet als Anwohnervertreter davon, dass auf die Presseberichterstattung über das Wettbewerbsergebnis sowie auf die durch Gespräche übermittelten Informationen zum Realisierungsentwurf bei den ca. 2500 Anwohnern bislang keine negatives Echo zu verzeichnen ist.

Herr Klemke ergänzt, dass sich die Anwohner im Anschluss an die öffentliche Führung über das Gelände am Tag des Offenen Denkmals am 14. September (11 bis 16 Uhr) um 14 Uhr im Lazarettgebäude über den letzten Stand vor der Realisierung informieren können. Weiterhin bittet er Herrn von Drigalski der WIR—erinnern--AG zu übermitteln, dass für das Wasserfest am 23.

August die Pläne für die Gestaltung des Informations- und Erinnerungsortes von Herrn Klemke zur Verfügung gestellt werden können und auch Frau Lieser bereit ist, diese vor Ort in diesem Kontext zu erläutern.

4. Herr Irmer berichtet von der Planung der den Informations- und Gedenkort Rummelsburg ergänzenden geplanten Erweiterung/Neufassung der Rummelsburg-App, die allerdings noch abhängig ist von der endgültigen Bewilligung der von Herrn Klemke beantragten zusätzlichen Mittel aus Mauerfonds. Diese würde es ermöglichen, weitere Biographien, Dokumente, Interviews und sonstige Ergänzungen zu den auf dem Gelände aufgestellten Materialien bereitzustellen sowie über das Gelände zu führen, was auch im Hinblick auf eine weitere Barrierefreiheit von Bedeutung wäre. Nachdem die Berliner Gremien dem zugestimmt haben, muss die endgültige Zusage vom Bundesfinanzminister kommen und wird im September erwartet. Bei der weiteren Planung wird eine solche Möglichkeit bereits berücksichtigt.
5. Herr Irmer berichtet von ersten Überlegungen zu einer kindgerechten Aufarbeitung des Themas, sowohl an den Tafeln wie auch im Internet. Dies ist allerdings davon abhängig, wie weit die finanziellen Mittel reichen.
6. Herr Klemke informiert darüber, dass die geborgenen Gebeine des Anstaltsfriedhofes beigesetzt wurden und es einen von der Gedenktafelkommission des Bezirks abgesehenen Entwurf für eine würdige Kennzeichnung des Ortes auf dem Friedhof gibt. Bezirksbürgermeister Andreas Geisel stimmt derzeit mit dem Investor die Kostenübernahme ab, wobei ein grundsätzliche Finanzierungsbereitschaft bis zu einer festgelegten Grenze besteht. Hierzu wird es in den nächsten Wochen ein letztes Abstimmungsgespräch aller Beteiligten geben und dann kann auch dieses Vorhaben aller Voraussicht nach noch in diesem Jahr realisiert werden.
Herr Becker informiert darüber, dass sich die Gedenktafelkommission hierzu am 5. August 2014 einen Sachstandbericht geben lassen möchte und lädt Herrn Klemke dazu ein.
7. Herr Klemke informiert über die AG zur Vorbereitung der Ausstellung sowie der Gedenkveranstaltung zum 25. Jahrestag der Inhaftierungen in Rummelsburg am 8. Oktober

2014 weit vorangetrieben worden sind und die weiteren Schritte am 15. August um 15 Uhr im Museum Lichtenberg weiter beraten werden.

8. Herr Klemke informiert über die Rahmenveranstaltung zur Einweihung des T-4-Denkmal am 30. Oktober 2014 um 19 Uhr in der Topographie des Terrors, wo unter seiner Leitung zum Thema „Menschen mit Behinderungen in der NS-Zeit“ Dr. Petra Fuchs (Mitglied des Ausstellungsteams des neuen Gedenk- und Informationsorts) und „Täter und Opfer in der Gehörlosengemeinschaft“ Mark Zaurov (Vorsitzender der Interessengemeinschaft Gehörloser jüdischer Abstammung in Deutschland e.V.) referieren und diskutieren werden.
9. Nächster Runder Tisch:
Der nächste Runde Tisch ist für den 12. September 2014 um 16 Uhr 30 im Lazarettgebäude vorgesehen. Da sollen der überarbeitete Entwurf sowie die Texte vor der Beauftragung der Gewerke nochmals vorgestellt und diskutiert werden. Danach wird die Realisierungsgruppe die Ergebnisse dieser Sitzung auswerten und nach Möglichkeit einarbeiten.